

STIFTUNG

**EVANGELISCHE
VERSÖHNUNGSKIRCHE
IN DER KZ-GEDENKSTÄTTE
DACHAU**

Die von Deutschen verübte Gewalt und die Solidarität mit ihren Opfern muss fest im kulturellen Gedächtnis verankert bleiben. Die Stimmen derer, die dieses Erinnern verdrängen und darin gar einen Ausdruck »nationaler Befreiung« sehen, dürfen in Deutschland kein Echo haben. Deshalb müssen wir gerade in einer Zeit, in der die Zahl der Zeitzeugen schwindet, der Erinnerungsarbeit einen festen Platz in unserer Gesellschaft geben – und auch in der Arbeit unserer Kirchen.

Dr. Wolfgang Huber
ehem. Ratsvorsitzender der EKD

Ihr seid nicht für das verantwortlich, was damals geschah, sondern ihr seid für das verantwortlich, was heute geschieht.

Max Mannheimer
Überlebender der Konzentrationslager Auschwitz und Dachau im Gespräch mit Jugendlichen in der Gedenkstätte



SPENDENKONTO

Stiftung Evangelische Versöhnungskirche
in der KZ-Gedenkstätte Dachau
Deutsche Bank München
IBAN DE92 7007 0010 0260 4676 00
BIC DEUTDEMMXXX

Evangelische Versöhnungskirche
in der KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87
85221 Dachau
Telefon 08131/13644
Telefax 08131/56033
info@versoehnungskirche-dachau.de
www.versoehnungskirche-dachau.de



**Evangelische
Versöhnungskirche**
in der KZ-Gedenkstätte Dachau



Die Versöhnungskirche

wurde 1967 auf Initiative von überlebenden Häftlingen auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau errichtet, die jährlich von mehr als 800.000 Menschen besucht wird.

Die Versöhnungskirche ist ein Ort, der Menschen einen Schutzraum bietet. Sie ist auch ein Ort, um den vielen Formen des Gedenkens einen Raum zu geben – der stummen Trauer, der nachdenklichen Stille, dem Gebet, dem Gespräch, dem namentlichen Gedenken an die Opfer und der persönlichen Auseinandersetzung mit Bezügen zur eigenen Lebenswirklichkeit.

Die Mitarbeitenden der Versöhnungskirche begleiten Überlebende der Konzentrationslager ebenso wie andere NS-Verfolgte und deren Angehörige. Sie bieten Besucherinnen und Besuchern Gespräche und Beratung an und begleiten unterschiedliche Gruppen durch die KZ-Gedenkstätte. Themen sind dabei die Frage nach Schuld, nach Versöhnung, aber auch nach den Konsequenzen für die heutige Zeit. Thematische Veranstaltungen und Initiativen fördern und ergänzen diese Fragestellungen.

Die Versöhnungskirche stellt die Würde des Menschen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Diese Würde ist heute wieder in vielfacher Weise bedroht. So versteht sich diese Kirche als ein Ort, von dem Impulse der Versöhnung ausgehen, um im Namen Jesu Christi eine menschenfreundliche Gegenwart und Zukunft zusammen mit anderen zu gestalten.

Die Erinnerungsarbeit muss

weiter einen festen Platz in unserer Gesellschaft und Kirche haben. Um diese wichtige Arbeit finanzieren zu können, haben die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) die »Stiftung Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau« gegründet. Mit den Erträgen wird die Arbeit der Versöhnungskirche inhaltlich und personell unterstützt. Das Stiftungsvermögen beträgt rund 650.000 Euro (Stand: August 2023). Die Stiftung wird vom Evangelisch-Lutherischen Dekanat verwaltet, Vorsitzender der Stiftung ist Stadtdekan Dr. Bernhard Liess.

Wir brauchen Ihre finanzielle Unterstützung,

durch kleine und große Spenden können Sie das von der EKD und der ELKB bereitgestellte Stiftungsvermögen erhöhen oder die Arbeit der Versöhnungskirche direkt unterstützen. *

*Zuwendungen und Vermächtnisse an die Stiftung des bürgerlichen Rechts »Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau« sind in besonderer Weise abzugsfähig und steuerlich begünstigt.

Die Erträge der Stiftung und die Spenden

helfen dabei, die bisherige Arbeit auch in Zukunft fortzuführen:

- die Betreuung von überlebenden NS-Opfern und von Angehörigen ehemaliger KZ-Häftlinge, aber auch von Menschen, die heute unter Diskriminierung und Verfolgung leiden,
- die Begleitung von Schulklassen, Gruppen aus vielen gesellschaftlichen Bereichen und Gästen aus aller Welt bei einem Besuch der Gedenkstätte,
- die kritische Auseinandersetzung mit dem kirchlichen Verhalten in der NS-Zeit,
- die Organisation von kostenfreien öffentlichen Veranstaltungen und Ausstellungen,
- die Förderung des Projektes »Gedächtnisbuch für die-Häftlinge des KZ Dachau«,
- die Unterstützung von Initiativen und Projekten in der Erinnerungs- und Menschenrechtsarbeit,
- die finanzielle Unterstützung von Freiwilligen der »Aktion Sühnezeichen-Friedensdienste«,
- die Sicherung der Stellen der hauptberuflich Mitarbeitenden an der Versöhnungskirche.